

# *Der* **Sänger**



Das

## **Info-Magazin**

des Stammersdorfer Männergesangsvereines  
gegründet 1890



# Editorial

## Männerchorgesang - über die Wiederbelebung eines Fossils

Hin und wieder lasse ich mich dazu hinreißen, Männerchöre als Fossile zu bezeichnen, was jetzt weniger am Durchschnittsalter, sondern am Liedgut liegt. Es gibt wunderbare Kompositionen für Männerchöre, alleine die Komponisten der Wiener Klassik und Romantik, haben fantastische Werke dafür geschrieben. Natürlich begeistert ein perfekt gesungener Haydn oder Schubert das Ohr des Konzertbesuchers auch heute noch, aber der Musikgeschmack hat sich in den letzten Jahrzehnten doch sehr verändert. Das war in der „guten, alten Zeit“ ganz genau so, aber unsere Zeit ist nun einmal schnelllebig und daher schießen neue Rhythmen und Musiktechniken (ein grausliches Wort) wie die obligaten Schwammerln aus dem Boden.

Wir singen heuer ein Beatles – Medley im Rahmen des Chorkonzerts. Wenn Sie sich beim Gedanken an die Pilzköpfe aus Liverpool sofort an ein enges Tänzchen zu „Hey Jude“ erinnern, dann sind Sie – ich ersuche um Verzeihung – wohl auch nicht aus der Hip – Hop – Generation. Genau das ist die Krux an der Sache, das Musikverständnis der unterschiedlichen Generationen. Was für uns als „modern“ gilt, bringt Jugendlichen ein müdes Lächeln auf die Lippen und das im besten Fall! Darf auch so sein, soll auch so sein. Der Zeit ihre Kunst, der Kunst ihre Freiheit steht schon auf der Wiener Sezession und hat heute noch immer Bedeutung. Das gegenseitige Nasenrumpfen über die Musik der jeweiligen Generation ist der Ausdruck der Geringschätzung der Kultur des anderen und das darf nicht sein.

Was hat das jetzt mit einem Männerchor zu tun? Sehr viel! Ein Männerchor besteht, wie der Name schon andeutet, aus singfreudigen Männern, das bedeutet, dass rund 51,2% der Bevölkerung für diesen Chor als aktiv Mitwirkende nicht in Frage kommen, da Sie weiblichen Geschlechts sind. Bitte verstehen Sie diese Worte nicht falsch, ich möchte nicht spotten, ich will die Probleme aufzeigen, mit denen der MGV konfrontiert ist. Oben angesprochene Männer sollten sich im Optimalfall einmal pro Woche zu einer Probe treffen und das Geprobte dann auf die Bühne bringen. Das klappt im Großen und Ganzen beim Stammersdorfer MGV sehr gut. Wo liegt das Problem? Wie immer im Detail und dieses Detail ist der Unterschied zwischen einem gut gesungenen Schubert und einem perfekt gesungenen Schubert. Wir sind soweit Realisten, dass der Stammersdorfer

MGV den perfekten Schubert wohl auch mit täglichen Proben nicht hinbekommen wird, aber anstreben dürfen und sollen wir es doch. Das Proben und Singen und damit das Lebendig halten dieser wunderbaren Chorliteratur ist eine Aufgabe, das Interpretieren moderner Chorliteratur eine andere.

Durch unseren Chorleiter Gerhard Eidher ist neuer Schwung in den MGV gekommen. Einige Sänger haben, durch die jahrelange Stimmbildung im Rahmen der Proben, den Mut gefasst, solistisch aufzutreten. Lieder aus dem Austropop und den internationalen Hitparaden (vgl. Charts) werden arrangiert, geprobt und aufgeführt. Zugegeben für Pink, Lady Gaga und James Blunt fehlt uns vielleicht noch der Mut, aber wir arbeiten dran! Moderne Kompositionen wie die Missa St. Nicolai, die wir heuer zur Stiftungsmesse gesungen haben, fordern die Sänger und wir lernen dadurch ein anderes Klangspektrum kennen. Die Liebe dazu wird sicherlich noch kommen, die Faszination ist schon da.

Wiederbelebung bedeutet für mich aber nicht nur das Singen klassischer oder moderner Literatur, sondern auch der Umgang der Sänger untereinander, sowie das Selbstverständnis, dass ohne das Miteinander keine Proben, keine Auftritte und letztlich kein Chorleben möglich sind. Wir dürfen stolz darauf sein, dass der Stammersdorfer MGV heuer drei Sänger dazugewonnen hat, die aus verschiedenen Beweggründen zu uns gestoßen sind, aber bereits jetzt diesen Gemeinschaftsgeist leben.

In zwei Jahren, genau im Juni 2015, werden wir das 125 – jährige Bestehen des Stammersdorfer MGV feiern. Ein Fest, das uns auch an die Zeiten erinnern soll, in denen es nicht so gut gelaufen ist. Zeiten, in denen die politischen Verhältnisse oder die wirtschaftliche Notlage eine freie Ausübung der Kunst nicht ermöglicht haben.

Die Tradition zu bewahren, die Begeisterungsfähigkeit für das Neue aufrecht zu halten oder zu wecken, das sind die Herausforderungen die sich der Stammersdorfer MGV stellt.

Also – Beleben wir die Fossile!

Ihr  
Martin Kiener  
Obmann

# Ein arbeitsreiches Wochenende!

Es war Ende November. Um genau zu sein Samstag der 24. und Sonntag der 25.

Die Sänger des Stammersdorfer Männergesangvereines finden sich zum jährlichen „Probenwochenende“ für unsere Chorkonzerte im Dezember, im Seminarlokal ein. Es ist, so wie die letzten Jahre auch, der Gasthof Sommer in Auersthal. Wir übernachteten auch hier, damit wir Sonntag zeitgerecht und geschlossen mit der Probe beginnen können. Verehrte Leserinnen und Leser sie werden sich denken - ein komplettes Wochenende in einem netten Gasthof, noch dazu in einer guten Weingegend was soll daran arbeitsreich sein. Aber wir können Ihnen versichern, dass dieses Wochenende „knochenharte, gesangliche Arbeit“ bedeutet.

Es ist Samstag vormittags und es begrüßt uns die Chefin des Hauses. Wir sind jetzt bereits „alte Bekannte“ und Frau Sommer war Gast bei unserem Dezemberkonzert in Stammersdorf. Die Zimmer werden bezogen und Punkt zehn beginnt der Probenbetrieb. Einen Teil der Zeit singt der Chor in seiner Gesamtheit. Doch wichtig ist es auch die einzelnen Stimmgruppen separat zu trainieren. Es stehen uns zwei Räume zur Verfügung. Die elektrischen Klaviere sind schon aufgebaut und funktionsfähig. Es kann losgehen. Die musikalische Gesamtleitung hat unser Chorleiter Magister Eidher über. Unser langjähriger zweiter Chorleiter Doktor Herfried Pock ist für die Intensivprobe des „Beach Boys Medley“, sowie der Musikstücke im „Hüttenzauber“ zuständig.

Apropos Programm des Chorkonzertes. Wer unsere Konzerte besucht hat konnte es ja live erleben. Das Motto des Chorkonzertes lautete „Gemischte Festplatte“ (ist aber rein kulinarisch gemeint). Der musikalische Bogen hat sich von Josef Hayden bis zu den „Beach Boys“ gespannt. Dem entsprechend weit

gespannt waren auch die Anforderungen in unserem Probenseminar. Das verlangt auch von Sängern musikalische Flexibilität. Zu Beginn der Probenarbeit gab es für den Chor ein gemeinsames, intensives „Einsingen“. Was ist „Einsingen“? So wie jeder Muskel der belastet wird „warm“ gemacht werden muss, müssen auch die Stimmbänder auf die kommenden Anforderungen vorbereitet werden. Dazu gehört auch ein gewisses Auflockern der Körpermuskulatur und eine stufenweise Belastung der Stimmbänder. Dieses „Einsingen“ wird gemeinsam durchgeführt. Dann geht es an das erste Musikstück. Wir lernen natürlich keine neuen Lieder, (na ja – vielleicht eines oder auch ein zweites könnten schon dazukommen), sondern sollen bereits bekannte Musikstücke vervollkommen und



zur Perfektion bringen. Das erfordert besonders auch die Arbeit mit einzelnen Stimmgruppen. Unser Obmann hat zusammen mit der Chorleitung einen genauen Stundenplan erstellt, wer wann und in welchem Raum probt. Daher ist auch ein reibungsloser Ablauf gewährleistet. Durch diesen nahtlosen Ablauf ist auch die Zeit für Pausen eng bemessen. (Sie werden allmählich verstehen warum das Wochenende für uns Sänger „arbeitsreich“ wird!)

Schon sind die ersten Stunden verfliegen und die Mittagspause winkt. Eine große Gefahr, da die gute Küche des Gasthauses Sommer zum Genießen verführt. Doch ein voller Bauch ist ein überaus schlechter Resonanzkörper und daher gesanglich völlig ungeeignet. Hier gilt es nun das richtige Maß zwischen kulinarischem Genuss und gesanglicher Verpflichtung zu finden. Doch nach einem schwarzen Kaffee sieht die Sache bereits günstiger aus. Also auf zu neuen gesanglichen Taten.



Der Nachmittag des Samstages bietet die meiste Zeit und dieser Umstand wird auch entsprechend genutzt. Meist in Gruppen zu einzelnen Stimmlagen werden die heiklen Teile der einzelnen Musikstücke geprobt. Da nützt es nichts wenn die Stelle fünf Mal gesungen wurde. Die Töne stimmen noch nicht genau, dann wird auch ein sechstes oder siebendes Mal die Stelle angesungen. Nicht mit Bruststimme zu pressen, sondern mit Kopfstimme zart ansingen – das soll man sich alles merken? Aber nein, es kommen die entsprechenden Vermerke in das Notenmaterial geschrieben (oder sollten geschrieben werden!). Es ist ja unmöglich für ein komplettes Konzertprogramm sich jeden Hinweis zu merken. So vergeht auch der Nachmittag im Fluge. Die Zeit für das Abendessen naht. Aber bitte nicht zu üppig – wir müssen nachher noch eine Stunde proben. Auch nach dieser letzten Probestunde sind die gesanglichen Anforderungen noch nicht Ende. Wieso, was gibt es noch? Bitte lesen sie weiter.

Auf der Internetseite der Firma Sommer kann man lesen: Gasthof, Vinothek. Die alten Bauernhäuser in Auersthal hatten meistens einen Hauskeller, der auf dem Hofgelände gegraben wurde. Dieser Hauskeller wurde auch zur Lagerung von Wein benützt. Auch der Gasthof Sommer hat so einen Keller aufzuweisen. Allerdings hat dieser Keller eine zusätzliche Attraktion, einen Eiskeller. Gasthäuser benötigten in früherer Zeit zur Kühlung ihrer Produkte Eis. Dieses Eis wurde in der Winterzeit in tieferen, meist runden Kellerabteilen gelagert, um dann im Sommer blockweise zur Kühlung verwendet zu werden. Die Familie Sommer hat Ihren Hauskeller erweitert und samt den alten Eiskeller zu einer stilvollen Vinothek umgebaut. Es lagern dort Spitzenweine von verschiedenen Winzern zum Verkosten und natürlich auch zum Kauf. Der ehemalige Eiskeller hat eine kuppelförmige Decke, in Rohziegeln gewölbt. Er eignet sich daher besonders gut zum Singen. Stehtische für Flaschen und Gläser sind vorhanden. Also auf in die Vinothek. Nach neun Uhr abends, der Betrieb in der Gaststube wird vom Chef übernommen. Die Chefin des Hauses geht mit einer beachtlichen Anzahl von

Sängern in die Vinothek. Im Eiskeller stehen schon die Weinflaschen bereit, bald wird das erste Lied angestimmt. Unser Herfried nimmt seine Aufzeichnungen, über die Lieder die wir zu den Weintagen und „Mailüfterl“ singen, zur Hand. Ein Lied – ein Schluck, die Stimmung steigt. Ehe man sich versieht ist die Mitternachts – Stunde angebrochen. Jetzt ist es aber höchste Zeit das Bett aufzusuchen. Einige wenige bleiben noch in der Vinothek sitzen, aber die meisten ziehen sich in die Zimmer zurück.

Sonntag Morgen, die Stimmung ist noch etwas gedämpft (kein Wunder nach dem Samstagprogramm). Doch um neun Uhr sagt der Stundenplan finden sich alle zum „Einsingen“ für die Probenarbeit im Seminarraum ein. Der „sängerische“ Ernst beginnt. Intensive Probenarbeit, so wie bereits am Samstag, lässt uns kaum Zeit zu verschlafen. Zwischendurch müssen auch die Zimmer geräumt werden. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung haben wir bereits im Voraus bezahlt. Doch alle übrigen Konsumationen (es könnte ja sein dass noch das eine oder andere Bier dazugekommen ist) müssen auch noch beglichen werden. So ist es nicht zu verwundern, dass es bereits spät in der Mittagszeit ist, bis wir endlich zum Essen kommen.

Der Nachmittag dient eigentlich zur Zusammenfassung und zu einem harmonischen Ausklang des Wochenendes. Jetzt sollten keine Wiederholungen mehr nötig sein und die Musikstücke sollten „Auführungsreif“ gesungen werden. Doch so ganz perfekt läuft es noch nicht. Die eine oder andere Liedstelle muss sehr wohl noch geübt werden! Doch es ist ja noch drei Wochen bis zu unseren Konzerten. Wir hoffen dass es auch diesmal bis zur Aufführung klappen wird. Liebe Leserinnen und Leser sie können sich jedes Jahr bei unseren Konzerten davon überzeugen, ob es mit der Probenarbeit auch geklappt hat. Dass der Titel des Artikel mit „arbeitsreichen Wochenende“ nicht übertrieben war konnten sie sich wohl überzeugen.

Erich Kiener

# Gehaltvoll und unterhaltsam zugleich

## Ein Rückblick auf das Chorkonzert und das Konzert im Advent des MGV Stammersdorf

Die Vorweihnachtszeit ist jedes Jahr geprägt von Freizeitstress der besinnlichen Art – zumindest in unserer Familie. Daher begrüßen wir die Pause von Weihnachtsmarktbesuchen und Punschgeschlürfe, die der MGV Stammersdorf mit seiner „Konzertreihe“ im Dezember bietet.

2012 fanden die beiden Konzerte am Wochenende des 15. und 16. Dezembers statt. Den Beginn macht traditionell am Samstag das Chorkonzert im Volksheim Stammersdorf, gefolgt vom Konzert im Advent im Pfarrheim Gerasdorf. Je nach Wohnort behaupten manche, Stammersdorf sei die Generalprobe für den Auftritt in Gerasdorf, andere pochen auf die glanzvolle Premiere am Samstag, der eine ebenso gelungene Wiederholung am Sonntag folgen würde. Die Wahrheit liegt wohl - wie meist – in der Mitte.

Beide Veranstaltungsorte waren bis auf den letzten Sitzplatz belegt, der Chor - durch wochenlange Vorbereitung gesanglicher und technischer Art - bestens gestimmt und selbstbewusst auf Grund einer gut verlaufene Generalprobe. Nachdem das Licht im Saal gedimmt und die letzten Flüsterlaute im Publikum verebbt waren, startete ein gehaltvolles, aber zugleich sehr unterhaltsames Klangerlebnis.

Das Programm des diesjährigen Konzertmarthons spannte sich von Volksmusik, über Klassik bis Popmusik. Der erste Nummernblock wurde souverän von Birgitt Dormaier begleitet. Das Quartett des MGV Stammersdorf sang sich souverän in die Herzen der ZuhörerInnen. Chorleiter Gerhard Eidher plante dieses Jahr auch die Beteiligung der Zuhörerschaft ein und holte an beiden Abenden eine junge Familie auf die Bühne. Dabei erfuhren die Besucher in Stammersdorf, was künftige Schwiegersöhne der Familie Berger können müssen, um sich das Wohlwollen von Vater Erich zu erwerben: nämlich Rasen mähen. In Gerasdorf hielt sich Familie Walter hierzu noch bedeckt, das Thema wird bei ihnen erst in einigen Jahren spruchreif.



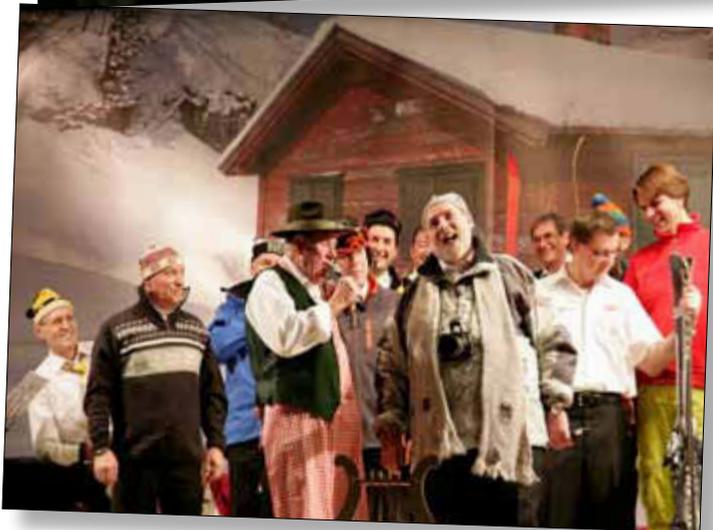


Zu den Highlights beider Aufführungen zählte nach der Pause der „Hüttenzauber“ aus der Feder von Herfried Pock. Mit Bühnenbild, Kostümen, Choreographie, Requisiten oder Instrumenten wurden bekannte Schihüttenhits der volkstümlichen Musik auf der Bühne geschmettert. Einige dieser Ohrwürmer nahmen die Zuhörer mit nach Hause und bekamen sie auch noch Tage später nicht aus dem Kopf (Danke, Herr Eidher!)



Conférencier war in gewohnt humoristischer Weise Sangesbruder Erich Kiener, der mit seinen interessanten und lustigen Moderationen die Abende zusätzlich auflockerte.

Die begeisterten Zuhörer dankten dem Chor mit frenetischem Applaus und entließen die Sänger erst nach einer Zugabe (leider kein Weihnachtslied, einziger Wehrmutstropfen für einen bekennenden Weihnachtsfan) in das wohlverdiente gemütliche Beisammensein. Die Meinungen im Publikum zu den Konzerten reichten von „Sensationell!“ über „Sehr gute Musikwahl!“ bis „Der MGV Stammersdorf in Bestform!“ – wobei die hier zitierten Stimmen nicht mit dem Chor verwandt oder verschwägert sind – zumindest nicht ausschließlich.



Der Dank des Chores geht an die beiden Chorleiter Gerhard Eidher und Herfried Pock, Birgitt Dormaier, dem technischen Team und allen Mitwirkenden!

Karin Pfeifer



# Aus der Vereinschronik

**24. bis 25. November 2012**

## **CHORSEMINAR**

Wie jedes Jahr ist auch zur Vorbereitung auf das Chorkonzert ein Wochenende im November für das Probenseminar reserviert. Die Sänger treffen sich wieder im Gasthaus Sommer in Auersthal zum Probenwochenende. Schon am Samstagvormittag geht es los und unter der Leitung von Chormeister Mag. Gerhard Eidher wird bis zum Abend fleißig geprobt. Am Abend feiert Sgbr. Hans Knofel seinen 70. GEBURTSTAG und lädt die Sänger zum Umtrunk ein. Wir wünschen unserem Hansi alles Gute! Zum Abschluss des Abends führt uns die Wirtin in die Vinothek des hauseigenen Kellers und kredenzt manch ausgezeichneten Tropfen. Die Sänger danken es ihr mit zahlreichen Liedern aus dem Repertoire. Am Sonntag wird die Probenarbeit fortgesetzt, dabei studieren wir auch mit Chorm.-Stv. Dr. Herfried Pock einige Lieder ein. Erst am späten Nachmittag endet die anstrengende Arbeit und die Sänger werden nach Hause entlassen.

**15. Dezember 2012**

## **CHORKONZERT**

Zu seinem ersten Chorkonzert in Kulturzentrum Stammersdorf hat Chorm. Mag. Gerhard Eidher ein abwechslungsreiches Programm unter dem Titel „Gemischte Festplatte“ zusammengestellt, durch das in bewährter Weise Sgbr. Ing. Erich Kiener führt. Es erklingen unter der Klavierbegleitung von Birgit Dormeier Lieder von Joseph Haydn – An die Frauen – und Ruggiero Leoncavallo – Warum bist du gekommen – aus der Oper „Der Bajazzo“, ehe der MGV seine Zuhörer mit „Schnucki, ach Schnucki“ in den Wilden Westen entführt. Das Quartett des MGV (Ing. Günter Balas, Martin Kiener, Peter Neurührer, Andreas Dangl) bleibt mit „Bridge over troubled water“ in Amerika. Dann kommen wir wieder in die Heimat – „Derf i's Dirndl liabn“ – und – „Heimweh“. Chorm.- Stv. Dr. Herfried Pock hat ein „Beach Boys Medley“ arrangiert und mit dem Chor einstudiert. Nach der Pause geht beim „Hüttenzauber“ - arrangiert und auf dem Akkordeon begleitet von Dr. Herfried Pock, sowie von Dr. Reinhold Hofbauer - so richtig die Post ab. Ing. Erich Kiener versucht als

Moderator dem deutschen Urlaubsgast Uwe, gespielt von Robert Nebel, die Magie eines Hüttenzaubers, ganz ohne Magier, zu erklären. Es treten auf: Harald Wagner mit „Schifoan“ von Wolfgang Ambros, Andreas Dangl mit „Ski-Twist“ von Hansi Hinterseer, Erich Scharf mit „Einen Stern, der deinen Namen trägt“ von DJ Ötzi, Ing. Günter Balas mit „Sieben Sünden“ von Marc Pircher, die Wildecker Herzbuben Dr. Reinhold Hofbauer und Georg Holler mit „Herzlein“ und Mag. Gerhard Eidher mit „I sing a Liad für di“ von Andreas Gabalier sowie der Chor des MGV. Anschließend gibt es ein Spiritual – „Ev'ry time I feel the spirit“- und Weihnachtliches – „Süßer die Glocken nie klingen“ – in einem Arrangement von Herbert Lazarus, unserem ehemaligen Chormeister. Das MGV-Quartett stellt uns „Dinah“ vor, dann geht es beschwingt weiter mit „Die Braut von Alexander“ und „Spanische Nächte“. Den Abschluß bildet das „Abendständchen“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Nach dem Konzert bleiben noch zahlreiche Sänger und Gäste zum gemütlichen Beisammensein bei Schnitzel und Bier im Volksheim.

**16. Dezember 2012**

## **KONZERT IM ADVENT**

Auch heuer findet in traditioneller Weise am Tag nach dem Chorkonzert eine Wiederholungs-Aufführung des Programmes „Gemischte Festplatte“ im Pfarrsaal Gerasdorf statt. Der Gerasdorfer Bürgermeister Mag. Alexander Vojta hat den MGV dafür engagiert. Der Andrang ist heuer dermaßen groß, dass der Saal voll besetzt ist und einige Gäste keinen Platz mehr bekommen. Die Anwesenden sind von der Aufführung begeistert und spenden großen Beifall.

**21. Dezember 2012**

## **WEIHNACHTSFEIER**

Zum Abschluss des Jahres treffen sich die Sänger und ihre Begleitung im Presshaus Hofbauer-Steindl zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier. In gelöster Atmosphäre tragen Weihnachtslieder und Gedichte zur weihnachtlichen Stimmung bei.

# Aus der Vereinschronik

**26. Jänner 2013**

## **SÄNGERBALL**

Zum 39. Sängerbball treffen sich die Sänger und ihre Gäste im Volksheim Stammersdorf. Zu den Klängen der „Allround music“ wird bis in die Morgenstunden fleißig getanzt. Die Tombola um Mitternacht, für deren Spenden wir uns herzlich bedanken, und eine Mitternachtseinlage der Sänger unter der Leitung von Chorm. Stv. Dr. Herfried Pock, unterbrechen das Tanzvergnügen.

**8. März 2013**

## **GEBURTSTAG**

Zu seinem 50. Geburtstag lädt Sgbr. DI Gerhard Warecka die Sänger nach der Chorprobe ins Presshaus Hofbauer-Steindl ein. Wir lassen den Jubilar hochleben und bringen ihm ein Geburtstagsständchen dar. Bei Wein und Gesang wird ordentlich gefeiert.

**7. April 2013**

## **STIFTUNGSMESSE**

Anlässlich des 90. Geburtstages von Prof. Heinrich Gattermeier bringt der MGV die „Missa St. Nicolai“, die der Komponist im Jahre 2004 dem Stammersdorfer MGV und seinem damaligen Chorleiter Prof. Günter Knotzinger gewidmet hat, in der Stammersdorfer Pfarrkirche zur Aufführung. Leider kann der Jubilar nicht persönlich anwesend sein und eine gelungene Aufführung seines Werkes miterleben. Gemeinsam mit Pfarrer Mag. Georg Papp zieht der MGV nach dem Fototermin auf den Stammersdorfer Ortsfriedhof, wo am Grab des Vereinsgründers Dir. Karl Brunner der verstorbenen Sangesbrüder gedacht und ein Trauerchor gesungen wird, ebenso am Grab von Ehrenobmann Dr. Franz Dattler Sen. Nach dem Friedhofsgang treffen sich die Sänger im Gasthaus Stotzeck zum gemeinsamen Mahl.

**14. April 2013**

## **MESSE IN LEOPOLDAU**

Wie jedes Jahr führen wir unsere Stiftungsmesse am folgenden Sonntag nochmals in der Leopoldauer Pfarrkirche, auf Vermittlung von Sgbr. Peter Neuruhner, auf.

**4. Mai 2013**

## **MAILÜFTERL**

Bei ausgezeichnetem Wetter nimmt der MGV an der Eröffnung des Mailüfters teil und zieht hernach von Keller zu Keller, um die Besucher mit seinem Gesang zu erfreuen. Bei bester Stimmung gelingt eine besondere Aufführung unter der Leitung von Chorm. Stv. Dr. Herfried Pock.

**26. Mai 2013**

## **PFARRFEST**

Zum Pfarrfest für alle Stammersdorfer, dem Mulazinium am Dreifaltigkeitssonntag, trägt auch der MGV mit einem Programm unter der Leitung von Chorm. Mag. Gerhard Eidher auf der Bühne im Stammersdorfer Pfarrhof, bei.

**6. Juni 2013**

## **WOCHE DER WIENER CHÖRE**

Zur 19. Woche der Wiener Chöre hat sich der MGV für die Aufführung im Beethovensaal der Pfarre Heiligenstadt angemeldet. Gemeinsam mit den Chören Chorvereinigung Groß-Jedlersdorf, Allegro vivace, dem Deloitte Chor „Sound of Advisory“ und dem Wiener Lehrer a-cappella-Chor bestreitet der MGV ein Programm, das von Chorm. Mag. Gerhard Eidher- Untreue, Spanische Nächte, Ev'ry Time I feel the Spirit, Das Rendezvous - und Chorm. Stv. Dr. Herfried Pock – Beach Boys Medley-geleitet wird.

# Aus der Vereinschronik

**14. bis 16. Juni 2013**

## **SÄNGERREISE**

Der Fremdenverkehrsverein St. Michael im Lungau veranstaltet jedes Jahr das Chorfestival „Feuer und Stimme“, an dem der MGV heuer erstmals teilnimmt. Wir fahren am Freitag mit dem Bus ins Quartier Gasthof Schlickwirt in Oberweißburg bei St. Michael, wo sich die Wirtin als unsere Chorbegleiterin vorstellt. Nach dem Abendessen erfolgt der festliche Auftakt des Festivals am Marktplatz in St. Michael, wo Chormeister und Obmann eines jeden Chores eine Flamme entzünden. Anschließend gemeinsames Singen im Festsaal.

Am Samstag erfolgt die Auffahrt mit der Seilbahn auf das Speiereck, wo eine Bergandacht abgehalten wird. Dann Wanderung zu einer der umliegenden Berghütten. Nach dem Mittagessen fahren wir mit der Seilbahn nach Mauterndorf ab, bevor wir ins Quartier zurückkehren. Am Abend Chorkonzert mit anderen Chören in Schloß Moosham. Im Innenhof ist eine Bühne aufgebaut, der MGV kommt erst später dran und nimmt einstweilen in der Burgschenke Platz. Mit Entsetzen müssen wir feststellen, dass es keine Bühnenbeleuchtung gibt und wir unseren Auftritt im Finstern halten müssen. Das heißt, das Konzertprogramm muss neu erstellt werden, sodass wir auswendig singen können. Es kommt aber nicht dazu, da es inzwischen zu regnen begonnen hat. Im Nu improvisieren wir unseren Auftritt in der Burgschenke und ernten großen Applaus. Nach dem Auftritt kehren wir in unseren Gasthof zurück, wo wir einen Chor aus St. Michael treffen. Beim gemeinsamen Singen vergeht die Zeit viel zu schnell. Am Sonntag findet am Vormittag der Festumzug in St. Michael statt. Alle 40 Chöre ziehen zum Platz vor der Kirche, wo der Festakt abgehalten wird. Nach dem Mittagessen im Festsaal ziehen wir zum „Offenen Singen“ durch den Ort, ehe wir zur Abreise zum Bus zurückkehren. Am Abend sind wir wieder in Stammersdorf.

**7. Juli 2013**

## **SCHWEIZERHAUS**

Zum Abschluss des Arbeitsjahres treffen sich die Sänger im Schweizerhaus im Prater, um bei Bier und Gesang das vergangene Jahr zu feiern.

**22. August 2013**

## **BEGRÄBNIS**

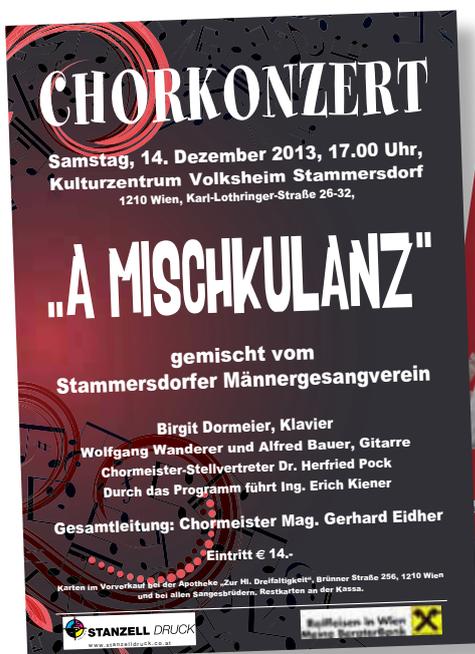
An diesem Tag treffen sich die Sänger in der Lueger-Gedächtniskirche am Wiener Zentralfriedhof, um von Sgbr. Hans Richter Abschied zu nehmen. Der Verstorbene hat jahrelang im I. Tenor gesungen und war in den letzten Jahren in den verdienten Sängerruhestand getreten. Unter der Leitung von Chorm. Mag. Gerhard Eidher wird als Requiem die „Deutsche Messe“ von Franz Schubert und der „Schottische Bardenchor“ von Friedrich Silcher gesungen. Am offenen Grab nehmen wir mit „Näher mein Gott zu Dir“ Abschied von unserem Hans. Anschließend ist der MGV zum Totenmahl geladen. Wir danken für die Einladung und die edle Spende!

**24. August 2013**

## **WEINTAGE**

Es ist wie immer ein großes Fest, das im Sommer in Stammersdorf stattfindet. Die Stammersdorfer Straße ist gesperrt und die Heurigenwirte stellen Tische und Bänke auf der Straße auf. Bei der feierlichen Eröffnung durch Sozialminister Rudolf Hundstorfer und Bez.Vorsteher Ing. Heinz Lehner wirkt neben der Ortsmusik Stammersdorf auch der Stammersdorfer MGV mit. Nach der Eröffnung zieht der MGV mit froher Laune von Heurigen zu Heurigen und bringt unter der Leitung von Chorm. Stv. Dr. Herfried Pock den begeisterten Zuhörern diverse Ständchen dar. Zum Abschluss finden sich die Sänger nach anstrengender Arbeit im Alten Presshaus Hofbauer-Steindl ein.

# Vorschau auf kommende Veranstaltungen



**14. Dezember 2013**

CHORKONZERT im Volksheim  
Stammersdorf

**15. Dezember 2013**

22. KONZERT IM ADVENT im  
Stadtsaal Gerasdorf

**25. Jänner 2014**

SÄNGERBALL im Volksheim  
Stammersdorf

**27. April 2014**

STIFTUNGSMESSE in der Pfarrkirche  
Stammersdorf

Wir danken für Ihre bisherige  
Unterstützung und freuen uns auf  
ein oftmaliges Wiedersehen bei den  
nächsten Veranstaltungen.

## Aus dem Vereinsleben

### Ehrungen verdienter Sänger



#### Vereinsabzeichen in Gold:

Ing. Erich Kiener

#### Verbandsabzeichen des Chorverbandes in Gold:

Ing. Erich Kiener,  
überreicht durch den  
Obmann des  
Chorforums Wien,  
Gerald Kurz

#### Vereinsabzeichen in Silber:

Robert Nebel

### Mitgliederbewegung

In den Verein aufgenommen wurde:  
Dr. Andreas Hackl

### Geburtstage

**Den 80. Geburtstag** feierte  
Ehrenobmann Karl Stanzell

**Den 70. Geburtstag**  
Chorm.-Stv. Dr. Herfried Pock  
Sgb. Hans Knofel

**Den 40. Geburtstag**  
Sgb. Michael Pfeiffer

# Stiftungsmesse

Am 7. April 2013 sang der MGV Stammersdorf eine Stiftungsmesse in der Pfarrkirche St. Nikolaus. Diese Messe findet jedes Jahr am weißen Sonntag (das ist der erste Sonntag nach Ostern) statt, um dem Gründer des Chores und den verstorbenen Sangesbrüdern zu gedenken.

Dieses Jahr gab der MGV Stammersdorf die „Missa St. Nikolai“ von Dr. Heinrich Gattermeyer zum Besten. Der Komponist, der heuer seinen 90. Geburtstag feiert, hatte diese Messe vor zehn Jahren dem damaligen Chorleiter Prof. Mag. Günter Knotzinger gewidmet. Sie ist speziell auf die Akustik der stammersdorfer Pfarrkirche und die Stimmen des Chores abgestimmt.

Um 9:30 Uhr sind die Bänke bis zum letzten Platz belegt, alles wartet gespannt. Konzentriert und gefühlvoll vorgetragen erfüllen Kyrie, Gloria, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei die Kirche. Der Applaus der Messbesucher bestätigt dem Chor einmal mehr, dass sich intensive Probenarbeit auszahlt.

Nach dem obligatorischen Fototermin und anschließendem Friedhofsgang feiern fast alle Sangesbrüder im Gasthaus Stotzek bei Speis und Trank – ebenfalls eine liebgeordnete Tradition.

Vielen Dank an Chorleiter Gerhard Eidher, der mit viel Geduld und Ausdauer diese Messe mit dem Chor aufgefrischt hat, und allen Sangesbrüdern für die schier unglaubliche Proben Disziplin.

Karin Pfeifer



# Im Mai ist das „Lüfterl“ musikalisch!

Am 4. und 5. Mai war es wieder so weit. Die Stammersdorfer Kellergasse wurde für den Verkehr gesperrt und die Winzer haben Tische und Bänke vor ihre Keller gestellt. Mit großem Tra – ra wurde zum Stammersdorfer Mailüfterl geblasen. Natürlich darf bei so einem Ereignis der Männergesangverein nicht fehlen.

Unser Doktor Herfried Pock, der Spezialist für unsere „Freiluftauftritte“ hat natürlich wieder die Leitung unseres Chores übernommen. Am Samstag für 15 Uhr 30 wurde der Start festgelegt. Wir haben uns am höchsten Punkt der Kellergasse beim Weinbau Kammerer Junior getroffen. Im aufgestellten Festzelt der Firma Kammerer hatten wir genügend Platz um uns „einzusingen“. (Eine gut vorbereitete Stimme ist gerade bei so einer Veranstaltung höchst notwendig.) Natürlich wurde der Firma Kammerer noch ein musikalisches Ständchen gebracht, bevor es weiter ging. Es folgten nun in bunter Reihenfolge Besuche im Lokal des Weinbaues Göbel, Weingut Gerhart Klager, wo natürlich die bisherige Weinkönigin – Katharina – ihre Kreationen darbot.

Weiter ging es Richtung bergab zum Weingut Helm, in Tom's Torkelkeller und zum Stand des Cafe's Ofner. Hier mussten wir allerdings bei den Kostproben von Wein auf Bier wechseln (für einen geübten Sänger ein durchaus zu bewältigendes Problem). Wenn man die Konsumationen erwähnt muss man auch sagen, dass viele Stationen bereits kleine Leckerbissen vorbereitet haben, so dass für die entsprechende Unterlage auch gesorgt war. Weiter ging es zum Keller „Postfuchs“ und zum Weinbau Gustl Anderst.

Inzwischen war es bereits höchste Zeit für die Eröffnung geworden. Wir haben unserer Strecke etwas vorgegriffen, da der Platz der Eröffnung bereits unterhalb der Firma Schreckenschlager gelegen war. Die Stammersdorfer Blasmusik war auch bereits eingetroffen. Ebenso eine große Schar Mandatäre aus dem politischen Lager. (Liegt das vielleicht am Wahljahr?) Musikstücke wechseln mit Reden, Lieder vom Wein werden gesungen, sogar die Sonne zeigt sich sporadisch, alles ist frohgestimmt und schließlich kommen die erlösenden Worte „das Mailüfterl ist eröffnet“.

Wir müssen nun wieder bergauf gehen, da unsere Auftritte im Lokal „zur Christl“ und beim Weinbaubetrieb Schreckenschlager noch ausständig sind. Beide Betriebe verfügen über je eine Terrasse, von der

aus der schönste Blick auf das Stadtbild von Wien gegeben ist. Auch gesanglich sind die beiden Plätze absolut empfehlenswert, da man das Geräusch der Kellergasse unter sich lässt und ohne Gedränge die dargebotene Stärkung genießen kann. Vielleicht ist das der Grund, dass die Aufenthalte an den beiden Stationen meist etwas länger ausfallen. Doch die nächsten Verpflichtungen rufen, so müssen wir leider weiterziehen. (Die Sänger hätten es hier noch ausgehalten!)

Es sind natürlich auch verschiedene Stationen direkt auf der Straße, wo uns Besucher um die eine oder andere Darbietung ersuchen. Sollten wir die gewünschte Nummer nicht im Repertoire haben – kein Problem. Unser Chorleiter Herfried Pock motiviert die Zuhörer immer dazu – das zu wünschen was wir auch singen können. (Man sieht Verkaufspraxis in einer Apotheke ist unbezahlbar.) Weiter geht es zum Weinkeller Mayer Kurt und in den „Dornröschenkeller“ der Familie Vrbitzky. Die letzten Ausläufer der Kellergasse und unser gemeinsamer Weg führt uns nun in die Clessgasse. Dort wartet als letzte Station der Keller der Firma Lentner auf uns. Die Tische und Bänke sind jedoch im Freien aufgestellt, direkt am Beginn des Weingartens. Die letzten Lieder werden gesungen, es beginnt bereits Nacht zu werden, es wird Zeit zur wohlverdienten Ruhe zu kommen. Das „Presshaus“ der Firma Steindl winkt bereits, endlich darf man die Beine ausstrecken. – Aber nein! Auch hier werden noch einige Lieder zum Besten gegeben. Doch dann ist es so weit... Die Mailuft macht eigentlich schläfrig, oder ist es doch der junge Wein???

Erich Kiener



# Woche der Wiener Chöre

## Auftritt am 6. Juni 2013 in der Pfarre Heiligenstadt

Wie die Jahre davor nahmen wir die Einladung zur „Woche der Wiener Chöre“ des Chorforums Wien gerne an, um unser Können unter Beweis zu stellen sowie gemeinsam mit anderen Chören vor zahlreichem Publikum zu singen.

Unser Auftrittsort war diesmal die Pfarre Heiligenstadt, ein - wie wir glaubten - uns bekannter Auftrittsort. Als wir ankamen waren wir überrascht, dass der Auftritt diesmal nicht im Pfarrhof, sondern im Pfarrsaal stattfinden sollte. Der Pfarrsaal in Heiligenstadt ist ein kleiner, feiner Auftrittsort mit einem ca. 100 Personen fassenden Zuschauerraum – und mit den auftretenden Chören bestens gefüllt. Zu guter Letzt wollten auch noch ein paar Zuschauer unserer Darbietung lauschen...

Wir ließen uns nicht entmutigen und gaben unser Bestes für die wenigen nicht aktiven Sänger (sprich Publikum) und die anderen Chöre. Nach „Das

Rendezvous“ konnte sich das Publikum kaum auf den Sitzen halten und nach dem Beach Boys Medley hatten wir alle für uns vereinnahmt.

Als krönender Abschluss der Veranstaltung drängten sich vier Chöre auf die Bühne, um das gemeinsam einstudierte Lied zum Besten zu geben. Zum Glück gibt es hinter der Bühne einen weiteren Raum, in dem einige Sänger vor der Enge auf der Bühne flüchten konnten.

Alles in Allem hat der MGV-Stammersdorf unter Leitung von Gerhard Eidher und Herfried Pock wieder eine hervorragende Leistung erbracht und gezeigt, dass ein Männerchor durchaus moderne Stücke ansprechend präsentieren kann.

Michael Pfeifer



# Feuer und Stimme- ein Sängerfest im Lungau



Feuer und Stimme, ein Sängerfest im Lungau  
Es waren wieder wunderschöne Auftritte und Begegnungen, die der Stammersdorfer Männergesangsverein im Frühsommer dieses Jahres erleben durfte. Neben einem Kurzauftritt beim Pfarrfest und einem kleinen Konzert bei der Woche der Wiener Chöre, heuer im Beethoven-Saal in Heiligenstadt, war unsere Sängerreise nach St. Michael im Lungau der nächste Höhepunkt im heurigen Jahr. Wir waren begeisterte Teilnehmer eines internationalen Sängertreffens mit 1.200 Sängerinnen und Sängern aus allen Bundesländern und dem benachbarten Ausland. Strahlendes Wetter, eine Bergandacht mit allen Chören auf 2.000 m Seehöhe, eine Almenwanderung, bei denen immer wieder gesungen wurde – das war ein Fest nach unserem Geschmack. Abschluss war am Sonntag, dem 16.6.2013, mit einem Festakt auf dem Hauptplatz von St. Michael, wo noch einmal alle Chöre anwesend waren und gemeinsam ein Lied dargebracht haben - unvergessliche Momente!



# Unterstützendes Beratungsecke Mitglied!

Gut, zugegeben, wir werden Ihren Beitrag, den Sie als uns unterstützendes Mitglied geben, hemmungslos für uns verwenden! Wir wollen da gar nicht heucheln, das unterscheidet uns vielleicht von den anderen, die auch darauf angewiesen sind um Ihre Gunst zu bitten. Wir könnten jetzt natürlich aufzählen wie hoch unsere Ausgaben jedes Jahr sind. Wir könnten Ihnen auch beweisen, dass wir keine Subventionen erhalten, weil wir uns ein Stück Selbständigkeit erhalten wollen! Nein, wir werden das nicht tun!

Aber wir würden Sie einladen, ein Teil des Stammersdorfer MGV zu werden, denn als unterstützendes Mitglied gehören Sie einfach zu uns! Wären Sie jetzt noch männlichen Geschlechts, könnte Sie sogar aktives Mitglied werden!

Was bringt eine Mitgliedschaft, sei sie unterstützend oder aktiv für mich als Person, fragen Sie?

Über die aktive Mitgliedschaft unterhalten wir uns einfach an einem Freitag, im Volksheim Stammersdorf, vorbei kommen, horchen, mitsingen. Doch die unterstützende Mitgliedschaft ist für den Stammersdorfer MGV ebenso wichtig. Da ist jetzt nicht nur der finanzielle Beitrag gemeint, der uns natürlich auch sehr freut. Es ist das Gefühl gemeint, die Verbundenheit mit einem Chor zu zeigen, der seit mittlerweile 122 Jahren besteht und stolz darauf ist, Kriege, Not und Armut als Gemeinschaft überstanden zu haben.

Diesem Stammersdorfer MGV einen Weg in die Zukunft zu ermöglichen, um nicht mehr und nicht weniger ersuchen wir hier. Wie gesagt, wir würden Ihren Beitrag dafür verwenden. Apropos, mit einem Betrag von € 15,- haben wir doch nicht zu viel verlangt – oder?

**In Memoriam Dr. Sommer haben wir eine neue Beratungsecke eingerichtet:**

**Dr. Sänger - Tipp und Rat**

**Placido** (Name von der Redaktion geändert):

Ich habe jahrelang Solo gesungen, doch mein Gefühl sagt mir, dass ich beim Singen nicht mehr allein sein will.

**Dr. Sänger:**

Lieber Placido, auch jahrelanges Singen unter der Dusche ist Training und fördert die Stimme. Natürlich gibt es die Möglichkeit gemeinsam mit Freunden zu singen. Das gemeinsame Singen ist vor allem in Männerchören besonders harmonisch. Versuche es doch einfach einmal beim Stammersdorfer Männergesangverein, hier kannst Du ganz sanft, ohne Vorsingen, in die Chorgemeinschaft einsteigen. Jeden Freitag wird dort, mehr oder weniger, gemeinsam gesungen.

Dein Dr. Sänger

---

## Impressum:

Herausgeber: Stammersdorfer Männergesangverein geg. 1890 (ZVR-Zahl: 206 468 724), Kulturzentrum-Volksheim Stammersdorf, 1210 Wien, Karl-Lothringer-Str. 26-32  
Für den Inhalt verantwortlich: Martin Kiener  
Redaktion: Karl Stanzell, Martin Kiener, Dr. Christian Dattler, Mag. Reinhold Weyrich  
Produktion und Layout: Stanzell Druck  
Fotonachweis in alphabetischer Reihenfolge: Robert Nebel, Gerda Stanzell  
Proben jeden Freitag von 20.00 - 22.00 Uhr im Volksheim



**STANZELL DRUCK**



UW-Nr. 858

Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens für Druckerzeugnisse